„Und das ist so lange her, daß ich nicht einmal eine Rhabarbertinktur mischen könnte!“

„Ganz unnötig: ich bin Baca-Baca!“

„Ah!“ rief ich aus und wiederholte mechanisch die Reklame: „Baca-Baca erneuert eure Arterien.“ Er lächelte.

„Sehr richtig. Dort draußen“ — er zeigte auf einen funkelnagelneuen Isotta Fraschini — „steht mein Automobil. Ich möchte Ihnen gerne meine Fabrik zeigen.“

Baca-Baca ist jener berühmte ägyptische Arzt, dessen Mittel gegen Arteriosklerose Zeitungen, Maueranschläge und farbige Lichtreklame lobpreisen.

Wir sausten los. Die von der Kreisverwaltung errichteten Wegweiser rasten vorüber: „Automobilisten! 15 Kilometer Stundengeschwindigkeit. Baca-Baca befeuert eure Arterien!“ Der Chauffeur im schlohweißen Chirurgenmantel durchbrauste die Ortschaften, und Polizisten grüßten respektvoll, als sie den Insassen erkannten. „Achtung! Gefährliche Kurve! Baca-Baca schenkt euch neue Arterien.“

Das Baca-Baca-Gebäude machte einen imposanten Eindruck. Niemals habe ich ähnliches gesehen. Fünf Stockwerke, breite Fenster, drei Fahrstühle. Eine Telephonzentrale mit drei Telephonistinnen. In einer großen Glasgalerie entwarfen drei Maler Reklamebilder. Eine Prüfungskommission beurteilte die Skizzen, ließ sie ausführen und in der lithographischen Abteilung vervielfältigen.

Das Haus besaß eine eigene Druckerei, wo sämtliche Broschüren, Etiketten, Gebrauchsanweisungen und Gutachten in drei Sprachen unter Aufsicht von drei ausländischen Professoren gedruckt wurden. Zweihundert Schreibmaschinen, dreißig Rechenmaschinen erschütterten die Riesenfensterscheiben. „Wir haben sogar eine kleine Glasbrennerei,“ bemerkte Dr. Baca-Baca, „inklusive Arbeitern und Angestellten 700 Personen.“

Das Laboratorium für wissenschaftliche Forschungen war das beste in ganz Europa. Erhaben wirkten die weißgetünchten Wände, die gläsernen Tische, die komplizierten, durch Glasglocken geschützten Apparate. Wir kamen in das Studio des Generaldirektors (Mahagoni- und Polisanderholz nebst Malachit-Kamin).

„Bitte, setzen Sie sich,“ sagte der Doktor. Und nach knappen fünf Minuten hatte er mich überredet, in seinem Unternehmen eine Million zu investieren. Er schlug mir vor, meinen Namen und mein Geld einem Präparat gegen Bleichsucht zur Verfügung zu stellen. Er sprach von Gehältern, Einkünften, Extrabezügen, Medaillen, führte mich in mein Privatbüro, und wenige Tage später trat ich in den Betrieb ein.

Neugierig erkundigte ich mich nach dem Herstellungsraum des Baca-Baca.

Der Generaldirektor winkte einem Diener, der mich über den Hof geleitete. Dort in der Ecke unter einem Zinkdach waren drei oder vier alte Weiber beschäftigt, kleine Flaschen mit einer braunen Flüssigkeit zu füllen, die ein Mann in einem großen Kübel bereitete, indem er Trinkwasser, gebrannten Zucker und Kastanienmehl mischte!

Niemals erfuhr ich, welche Funktionen mir in diesem Industriepalast zugedacht waren. Ich bekam mein Gehalt. Auch zeigte man mir komplizierte

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id355966999-19281000/33 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT